

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 1. October 1835.

I.

Ueber die Vorurtheile gegen den Gewerbebetrieb
und die Hindernisse desselben, und über die
Vortheile und Nachtheile des Manufaktur- und
Fabrikwesens.

(Fortsetzung.)

Was das eigentliche Gewerbeschulwesen anbetrifft, so ist nicht zu leugnen, daß viele deutsche Staaten bereits hell erleuchtet durch zum Theil wahrhaft fürstlich ausgestattete polytechnische und technische Institute, durch treffliche Specialschulen, manche auch durch allgemeine Gewerbschulen für Bezirke zc., allein es fehlen in mehrern Staaten noch einige Glieder der Unterrichtsanstalten, nämlich höhere Bürgerschulen, niedere Gewerbschulen für Handwerker, Ackerbauschulen für unbemittelte Landleute, Kreisgewerbschulen, Realschulen zc. Für die niedern Klassen der Gewerbetreibenden bedarf es außer jenen verbesserten Volks- und Bürgerschulen der hauptsächlich zur Ausbildung der Lehrlinge erforderlichen Elementar- oder Sonntags-Gewerbschulen, die in einigen Staaten bereits gesetzlich angeordnet sind; für die höhern Klassen aber höherer Gewerbschulen zc. Jene niedern Gewerbschulen hält man in manchen Ländern zwar nicht für genügend, weil sie oft nur einige populäre Anfangsgründe der gewerblichen Grund- und Hülfswissenschaften darbieten

fön:

können, allein auch dadurch werden sie wenigstens zu einiger Geistesbildung und zugleich als Aufmunterung zum weitem Studium dienen; man hält sie aber zuweilen sogar, und mit vielem Unrechte, für unnöthig und glaubt durch Errichtung höherer Institute schon genug gethan zu haben. Wenn aber — da es sehr erklärlich ist, daß, wer für große Maßregeln, für Gegenstände von hohem Einfluß begeistert ist, wohl das Minderbedeutende aus den Augen läßt, — daher vielleicht die, welche sich nur für höhere Gewerbschulen, polytechnische Institute interessieren, die niedern, (die Sonntags- und Abendschulen zc. für Handwerker, junge Landwirthe und andere Gewerbtreibende niedern Standes), obwohl sich ihr Nutzen in der Nähe und Ferne bewährte, für unbedeutend, für zwecklos, für höchstens zu dulden ansehen: so werden Andere desto mehr für Letztere wirken müssen. Allerdings kann bey diesen Anstalten, auf welche kaum Hunderte, oft nur wenige Thaler verwendet werden, ein so hoher sichtlicher Nutzen sich nicht ergeben, als bey höheren Instituten, welche 10, 20, wohl auch 50 und mehr Tausende kosten; diese sind, da sie die ausgezeichnetsten Talente entwickeln und fortbilden, für den Staat auch von unberechenbarem Nutzen, allein unter Tausenden von Gewerbtreibenden kann sich aber auch oft nur Einer des Eintritts in die letztern Anstalten erfreuen und später zum Vorbild für die Uebrigen dienen. Die alleinige Errichtung solcher höheren Institute kann mithin nicht genügen, so wie nur die Duldung der von Vaterlandsfreunden errichteten niedern Gewerbschulen; es bedarf auch gleicher Fürsorge für Letztere zu ihrer Vervollkommnung und Verbreitung Seiten des Staats, und zwar einer gesetzlichen Anordnung derselben, oder doch wenigstens deren Anempfehlung und möglichste sonstige Begünstigung.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Reime von Dr. Martin Luther.

Es ist auf Erden kein besser List,
 Denn wer seiner Zungen ein Meister ist.
 Viel wissen und wenig sagen,
 Nicht antworten auf alle Fragen!
 Rede wenig und mach's wahr! —
 Was du borgest, bezahle baar!
 Laß einen jeden seyn, wer er ist,
 So bleibst auch du wohl, wer du bist. —

Wer was weiß, der schweig.
 Wem wohl ist, der bleib.
 Wer was hat, der behalte —
 Unglück, das kömmt balde.

Chronik der Stadt Halle.

Am Erndtedankfeste 4. October predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Oberpf. Sup.
 Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiaconus Prof. Franke.
 Katechismuspredigten: Montag 5. Oct. um 8 Uhr
 Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Mittwoch 7. Oct. um
 8 Uhr Hr. Sup. Guerike. Freytag 9. Oct. um
 8 Uhr Hr. Archidiaconus Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Oberpred. Dr.
 Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Köddiger.

Zu

Zu St. Moritz: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Sup. Guerike.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhm. Allgem. Beichte,
Sonabend den 3. Octbr. um 2 Uhr, Hr. Sup.
Guerike.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Hofpr. Dr.
Dohlhoff. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Candidat Fabian II.
Vorbereitung Sonabend den 3. Oct. um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr,
Hr. Dompr. Dr. Kienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held.
Allgem. Beichte, Sonnab. den 3. Octbr. um 2 Uhr,
Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
Abendstunde um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Derselbe.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. September 1835.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	„	27	„	6	„	—	1	„	—	„	—	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	18	„	9	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom
19. v. M., betreffend die Errichtung einer neuen Allge-
meinen Wittwen-Versorgungsanstalt, werden diejenigen,
welche sich für die Sache interessiren, benachrichtigt, daß
der Herr General-Director Graf von der Schulen-
burg uns einen vollständigen Auszug aus den Statuten
der

der neu zu errichtenden Anstalt mitgetheilt hat, welcher in unserer Kanzley eingesehen werden kann.

Halle, den 25. September 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Kuchenbäcker Hrn. Triebel zu Leipzig.
- 2) An Hrn. C. W. Straube zu Drehna. 3) An Hrn. Segers zu Bredenbeck bey Hannover. 4) An Hrn. Ammann Hänert zu Bischofsrode. 5) An Hrn. Buchbindermeister Benediger zu Bitterfeld. 6) An den Tuchmachergesellen H. Matthaus zu Finsterwalde. 7) An Herrn Schilling hieselbst. 8) An Herrn Oekonom Streppel in Klüppelberg. 9) An Hrn. H. Benedictsen. in Königsberg. 10) An Hrn. Gastwirth Weisendorff in Magdeburg. 11) An Hrn. A. Strüßky in Magdeburg. 12) An die 3te Artillerie-Compagnie in Merseburg. 13) An Hrn. Tuchfabrikant Fraßscher in Neustadt a. O. 14) An die Wittwe Arnicke zu Ocker am Harz. 15) An den Steinsekermeister Boffe zu Unter-Perßen. 16) An Hrn. Kriminal-Director Böhmer zu Stettin.

Halle, den 28. September 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

In der Märkerstraße Nr. 458 ist die 3te Etage, bestehend in 6 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, zu vermietthen und kann jederzeit bezogen werden; auch sind in demselben Hause 2 Stuben an einzelne Personen mit und ohne Meubles zu vermietthen.

Nahe am Universitätsgebäude, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005, ist eine große ausgestezirte Stube nebst Kammer mit Meubles jetzt gleich zu vermietthen.

Ein Familienlogis, welches sogleich bewohnt werden kann, ist noch zu vermietthen Nr. 2179 am Fürstenthal.

Verkauf. Ein halbes Roth zur Waage, so wie mehrere Coolengüter, bestehend in $12\frac{1}{4}$ Pfannen Deutsch und 4 Pfannen Gutzahr, $\frac{1}{2}$ Mäsel Meteris und $\frac{1}{4}$ Mäsel Hackeborn, sollen meistbietend verkauft werden. Im Auftrage der Frau von Danken habe ich hierzu einen Termin auf den 1. October d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen des Verkaufes täglich bey mir eingesehen werden können. Nachgebote finden nicht Statt.

Halle, den 7. September 1835.

Der Justizcommissar Kiemer.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre bisher im sonst Dietlein'schen Hause am Markt geführte Schnitt- und Modewaaren-Handlung in ihr demselben gegenüber stehendes Haus neben der Löwenapotheke verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Locale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstaten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angebeihen zu lassen; sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboren haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden bey strengster Reellität und billigster Preisstellung stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemühet seyn.

S. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwenapotheke.

Ein junger Mensch, welcher die Porzellan-Malerey erlernen will, findet unter billigen Bedingungen ein Unterkommen. Auskunft darüber giebt Herr

S. A. Spieß.

Rannische Straße Nr. 435.

Die Verlegung meiner Schnittwaaren-Handlung in das Eckhaus des Herrn Apotheker Hartmann bringe ich zur Kenntniß des hochgeehrten in- und auswärtigen Publikums, mit der ergebensten Bitte, mich auch hier mit vielen Aufträgen, welche ich stets treu zu Jedes Zufriedenheit besorgt habe, zu beehren.

H. Ernsthal.

Die letzte Sendung von 7 bis 800 Ellen von dem bekannten $\frac{1}{4}$ breiten feinsten Frisade-Gesundheitsflanell à Berl. Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr., welcher wohl schwerlich für diese Preise bald zu bekommen seyn würde, so wie dergl. $\frac{1}{4}$ br. dicken starken Flanell in reiner Wolle zu haben bey

H. Ernsthal.

Wollene gestrickte breite Leibbinden für Herren und Damen à Stück $7\frac{1}{2}$ Sgr., breite schottische Merinos, klein und groß Carreau, à Elle $6\frac{1}{4}$ Sgr., Bagdad zu Kleidern und Mänteln in schönsten Farben à Elle 5 Sgr., Beuteluch zu Kaffeesäcken à Elle $3\frac{1}{2}$ Sgr., die feinsten leinenen Schnurfrücher à Duzend 2 Thlr., schweren farbigen Satin Türk mit Atlasglanz zu Kleidern und Mänteln à Elle $11\frac{1}{4}$ Sgr., so wie den feinsten Bastard, englischen Batist, ostindische Taschentücher für Herren, 7 und $\frac{1}{2}$ große kohl- und blauschwarze Gros de Naples und Tasfrücher, die neuesten Blonden, Shawls und Tücher, 12 und $\frac{1}{4}$ große seidene Umschlagetücher, Guirlanden und Vasenblumen, alle andere Waaren, wie bekannt, sind immer billiger, mit dem kleinsten Nutzen, zu haben bey

H. Ernsthal.

Heute empfang ich eine große Sendung Leipziger Messwaaren, welche eine sehr große und geschmackvolle Auswahl in den neuesten Herbstmoden darbietet, namentlich in seidenen Waaren, die neuesten Mäntel- und Kleiderstoffe, Tibets, Kattune, Tücher, Shawls, Schleyer, Schürzen &c. Um gütigen Zuspruch bittet

A. Hirschfeld. Leipziger Straße.

Gute frische Backhefen sind zu bekommen große Klausstraße Nr. 879 bey

H. J. Schmelzer.

Anzeige. Daß ich nicht mehr in der Steinstraße, sondern in der Märkerstraße im ersten Laden vom Markte wohne, zeige ich ergebenst an. Indem ich bitte, das mir bis jetzt gewordene Zutrauen auch fernerhin zu schenken, empfehle ich mich ganz besonders dem Wohlwollen des geehrten Publikums.

Halle, den 29. September 1835.

Ferdinand Weber, Klempnermeister.

Die seit mehr als hundert Jahren, und zwar seit dem Jahre 1810 unter der Firma: „Otto Friedrich Beckmann und Sohn“ rühmlichst bestandene, in Wolmirstedt bey Magdeburg belegene, nicht unbedeutende Leinen- und Baumwollen-Fabrik, bey welcher jetzt ein ausgebreiteter Leinen- und Baumwollengarn-Handel betrieben wird, soll von dem Besitzer, seiner wankenden Gesundheit wegen, mit oder ohne den Garnhandel, unter möglichst billigen Bedingungen, aus freyer Hand verkauft werden. Wer darauf reflectirt, wolle sich an die Fabrik selbst schriftlich portofrey oder mündlich wenden.

Ein Stuhlwagenstz, wo möglich mit Verdeck, wird zu kaufen gesucht bey dem Sattlermeister Runge in der Schmeerstraße Nr. 483.

Die Wittwe Matthäus steht zu jeder Stunde mit ausflecken der Gardinen zu Dienste. Sie wohnt im Heinemannschen Hause in Neunhäusern.

Eingemachte und gebrannte rothe Rüben sind zu verkaufen auf dem Strohhofe in Nr. 2079.

Wittwe Weise.

Vor einigen Wochen ist ein Quittungsbuch nebst einer Rechnung verloren worden, man bittet, es in der Schmeerstraße Nr. 483 bey dem Sattlermeister Runge abzugeben.

Concert

Donnerstag den 1. October im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt. Anfang halb 4 Uhr.

G. Kurz.